



walddörfer sportfreunde

*»Dort wo der Ball ist,
sind wir auch alle.«*



Hausverkauf – ganz entspannt ...



Wir finden einen Käufer – Sie etwas mehr Freizeit.

Ihre Fachmakler für privaten Immobilienbesitz

Lemsahl – innen und außen



im Verbund gebautes Einfamilienhaus in guter Wohnlage Nähe Treudelberg, separate Einliegerwohnung vorbereitet

Haus: 210 m² Wohnfl.

Grundstück: 910 m²

Kaufpreis: DM 795.000

Immobilien-Gesuche

Hamburger Kaufmannsfamilie sucht ein Haus zwischen Wellingsbüttel und Ohlstedt ab 180 m² Wohnfl. in ruhiger Lage. Gern stilvolles, älteres Gebäude.
KP bis DM 1.000.000

HAMANN & MANGOLD

Die Alstertal-Makler

Tel. 040 / 5 31 31 05 • Fax 040 / 5 31 31 56

www.alstertal-makler.de

VORWORT

Liebe Leser!

Die Teilnehmer unserer gut besuchten Mitgliederversammlung im Februar waren an einigen für den Walddörfer SV wichtigen Entscheidungen beteiligt. Wir möchten die übrigen Mitglieder kurz über die wesentlichen Punkte informieren (das vollständige Ergebnisprotokoll kann im Büro eingesehen werden).

Eine wichtige Neuigkeit war die Bekanntgabe der geplanten Verschmelzung von JAZZ-NORD mit dem Walddörfer SV (siehe Artikel Seite 8).

Dann gab es einen für die weitere Entwicklung unseres Vereins wichtigen Beschluss, nämlich den Vorstand zu ergänzen um ein weiteres von der Mitgliederversammlung gewähltes Mitglied, den 3. Vorsitzenden. Diese Ergänzung des aktiv tätigen Vereinsvorstandes ist notwendig, um das wachsende Arbeitsvolumen der für unsere Mitglieder ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitglieder auf weitere Schultern zu verteilen und um unter allen Umständen einen arbeitsfähigen Vorstand zu haben.

Die Arbeit des Vorstands nimmt aus verschiedenen Gründen zu. So werden die äußeren Anforderungen schwieriger (Steuern, Sozialversicherungen usw.), die Dynamik des Sportmarktes nimmt zu, die Ansprüche vieler Mitglieder steigen, einzelne Abteilungen oder Sportarten benötigen fallweise Unterstützung und nicht zuletzt muss unser Walddörfer Sportforum sorgfältig vorbereitet und geplant werden. Dabei sind die Leistungen des Vorstands nicht am Markt zu kaufen, sondern müssen weiterhin ehrenamtlich von den Vereinsmitgliedern für den gesamten Verein erbracht werden. Und unsere Vereinsmitglieder erheben einen hohen Anspruch auf diese Leistungen, den sie bei Gelegenheit unterstreichen.

Auch die Arbeit der Abteilungen sowie ein großer Teil unseres Sportbetriebs werden ganz oder überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit ermöglicht. Dies trifft ganz besonders auf die ehrenamtliche Betreuung unserer kleinen Sportler durch Eltern zu (siehe der Artikel und Appell unserer Fußballabteilung).

Eine gute Nachricht von der Mitgliederversammlung soll zum Schluss nicht fehlen. Sie betrifft die ungebrochene Attraktivität des Walddörfer SV, der am Anfang des Jahres 2000 mehr als 4.500 Mitglieder hatte.

Der Vorstand

INHALT

Titel: 10 Jahre Betreuer	4
Walddörfer Sportforum	9
Zusammenschluss mit JAZZ-Nord e.V.	10
Vorstand: Das neue Team	11
Vermischtes	12

Jugendausschuss	14
»Die Seile halten«	
Judo	16
Leichtathletik	20
Radwandern	21
Rock'n'Roll	22
Fechten	23
Tanzsport	24
Ski	26

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 4/00: 10. Juli 2000

10-jähriges Jubiläum als Betreuer

Der „Deutsche Fußballverband“ wurde in diesem Jahr 100 Jahre alt, der „Walddörfer Sportverein“ im letzten Jahr 75 Jahre, die Fußballabteilung des „WSV“ besteht jetzt seit 1948.

Wer möchte da nicht auch sein kleines Jubiläum feiern? Denn schließlich begleite ich die Fußballgeschichte auch schon seit 10 Jahren.

Was das bedeutet kann nur ermesen, wer den Spielbetrieb selbst miterlebt hat.

In diesen Jahren war ich in jeder Hamburger Sporthalle, auf jedem Sportplatz im Großraum Hamburgs, habe Tausende von Kilometern zurückgelegt, habe Hunderte von Wochenenden dem Fußball geopfert, habe unzählige Tränen getrocknet, stinkende Wäsche zusammengesucht, bei schlimmstem Hamburger Wetter am Spielfeldrand gestanden, mich beschimpfen und beleidigen lassen und bei jeder Gelegenheit über Fußball reden müssen.

Allerdings habe ich auch viele junge Freunde gewonnen, habe begeisternde Siege gefeiert, wunderschöne Reisen unternommen, an internationalen Turnieren teilgenommen, unglaublich spannende Augenblicke erlebt und habe es nur selten bedauert ein „Betreuer“ geworden zu sein. Im Jahre 1989 hatten mein Sohn Johannes und

sein Freund Jan die Idee Fußballer zu werden. Johannes als Torwart und Jan als Stürmer. Der eifrige Vater baute sofort zu Trainingszwecken ein kleines Tor im Garten auf. Hier wurde nun der Umgang mit dem Ball im Beschleunigen (Stürmer) und Abbremsen (Torwart) geübt. Da ein gewisser Erfolg zu verzeichnen war und beide Jungen nach „Höherem“ strebten, war der nächste Schritt natürlich „zum WSV“.

Hier hatte sich gerade eine Mannschaft mit dem jungen Trainer Thomas Heyden etabliert und so begann für beide der Ernst des Fußballes.

Allerdings kurz darauf auch für mich, denn bei dem nächsten Elternabend und der Frage nach einem Betreuer der Mannschaft, hatte ich unversehens ein neues Amt übernommen.

An dieser Stelle sei nur kurz angemerkt, dass ich vom Fußballspiel nicht die geringste Ahnung hatte. Noch heute frage ich mich, war dieser Umstand hinderlich oder gar hilfreich.

Unser erstes Spiel gegen Duvenstedt haben wir mit einem großen Sieg (8:0) gefeiert. Wenn ich mich recht erinnere hat Jan Greve alle acht Tore geschossen. Für alle Eltern, aber besonders für den Trainer und stolzen Betreuer stand fest: dieser Mannschaft steht eine große Zukunft bevor.



*Oben: Stefan Olszok,
Patrick Brockmann,
Mirko Waleskowski,
Raphael Kammer,
Tobias Benz,
Stefan Borchers.*

*Unten: Johannes Buhre,
Nils Kahmann, Moritz Grove,
Jan Greve, Peer Koch,
Benjamin Görjes.
Mit den Trainern
Ulf Schieke und Thomas.*

Die Kinder wussten damals noch nicht so recht was eigentlich los war. Ihr Spielverständnis war das aller Anfängermannschaften: „Dort wo der Ball ist sind wir auch alle“. Doch wofür hatten wir schließlich unsere zwei Trainer? Thomas hatte uns allerdings inzwischen verlassen und Oliver Modersohn und Ulf Schieke waren für ihn gekommen. Es begann der mühsame Weg der Ausbildung zu einer funktionierenden Mannschaft. Ein komplizierter Prozess, der von den jungen Spielern viel Einsatz und Bereitschaft verlangte. Denn jeder, der einmal einen Mannschaftssport ausgeübt hat, kennt die hohen Anforderungen die dieser besonders an Kinder stellt.

Nach den ersten Freundschaftsspielen, die oft mit Jubel aber manchmal natürlich auch mit Tränen endeten, wurden nun die Pässe beim Hamburger Fußball Verband bestellt und damit begann dann auch der ganz normale Spielbetrieb. Von begeisterten Eltern unterstützt führen wir zu unseren Gegnern oder spielten zu Hause auf dem Saseler Weg. Hierbei haben mir persönlich immer ganz besonders die im Winter stattfindenden Hallenturniere gefallen. Ich habe nur sehr selten so spannende Augenblicke erlebt wie sie bei diesen kleinen dramatischen Turnieren entstanden.

In den nächsten Jahren, inzwischen hatten wir dann mit Björn Pompe auch einen neuen Trainer bekommen, entwickelten sich unsere Jungs zu echten Fußballern und aus ihnen wurde eine richtige Mannschaft.

Mit Björn haben wir dann auch den größten Erfolg dieser Mannschaft erreicht. Wir waren als C-Jugend im Finale der Hallenrunde 1995.



Neben dem ganz normalen Spielbetrieb mit großen Erfolgen aber auch bitteren Niederlagen, haben wir jedes Jahr eine interessante Reise unternommen. Wir waren mehrere Male in Dänemark beim „Norhalne Cup“ und sind dort auch als E-Jugend nach dramatischen Spielen Vizemeister geworden.

Das größte Ereignis war dann aber unsere Reise 1996 zum „USA CUP“ in Minnesota und anschließend eine Woche bei Gasteltern in Chicago. Lange haben wir uns vorbereitet, viel Geld musste beschafft werden, denn wir hatten uns geschworen jeder Junge, auch unsere Ausländer, kommen mit.



So haben wir an einem Umweltprojekt teilgenommen und dank der Hilfe engagierter Eltern auch einen Preis gewonnen, der uns von Uwe Seeler überreicht wurde.



Nach der USA-Reise standen wir dann allerdings ohne Trainer da, denn Björn hatte ein Angebot von einer US-Mannschaft aus Kansas City bekommen und er ging mit unseren guten Wünschen für ein Jahr nach Amerika.

Für die Mannschaft begann nun eine bittere Zeit, denn der Betreuer musste nun auch noch das Traineramt übernehmen. Es folgten schwere Niederlagen und fast ein Auseinanderbrechen der Mannschaft.

Als Retter aus dieser Krise konnte dann glücklicherweise Jan Hartjen als Trainer gewonnen werden. Durch ihn änderte sich vieles, plötzlich wurde wieder begeistert trainiert und auch wieder gewonnen. In diesem Jahr sind wir sogar im Viertelfinale der Pokalrunde für A1-Jugendmannschaften. Ein großer Erfolg für den WSV.

Inzwischen sind die jungen Herren fast alle 18 Jahre alt, haben ihren Führerschein in der Tasche und zum Ende dieser Saison endet dann auch ihre Karriere als Jugendfußballer.

Wir planen als krönenden Abschluss dieses langen Zusammenwirkens eine letzte gemeinsame Fahrt nach Barcelona zu einem großen internationalen Turnier.

Natürlich sehe ich diesem Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen.

Ich freue mich auf freie Wochenenden und mehr Zeit für mich selbst, andererseits ist es aber auch ein Abschied von einer wunderschönen, spannenden Zeit und ich hoffe sehr, dass die „Jungs“ mir weiterhin freundschaftlich verbunden bleiben.

Noch etwas werde ich sicher sehr vermissen, in all den Jahren habe ich es immer wieder unmittelbar empfunden, durch nicht anderes bekommt man seinen Kopf von beruflichem Stress und Ärger so schnell frei wie durch die Arbeit mit Jugendlichen, die einen sofort, spontan und zu einhundert Prozent fordern.

H.-J. Buhre – Betreuer einer Jugendmannschaft

Der »Gutenachtkuss«

Möchten Sie, dass Ihr Kind vor dem Fernseher Wurzeln schlägt?

Möchten Sie, dass Ihr Kind ein Einzelgänger wird?

Möchten Sie, dass Ihr Kind bald so aussieht, wie der Wopper den es gerade vertilgt?

Oder ist es Ihnen lieber ein fröhliches, schlankes, bewegungsaktives Kind zu haben, das mit Gleichaltrigen an frischer Luft einen Mannschaftssport betreibt, das an Wettkämpfen teilnimmt, schöne Reisen unternimmt und zu nationalen und internationalen Turnieren eingeladen wird?

Gerade erst wurde die Fußballabteilung des „Walddörfer Sportvereines“ vom Hamburger Fußballverband für gute Jugendarbeit ausgezeichnet.

Doch es sieht schlecht aus in den Walddörfern.

Wir finden keine Trainer und Betreuer.

Eine C-Mannschaft (Jahrgang 86) ist seit Wochen ohne Trainer und musste inzwischen abgemeldet werden.

Die Generation der Väter unserer Fußballjugend fällt fast vollständig aus, wenn es um ehrenamtliche Tätigkeiten geht.

Wir suchen dringend Trainer und Betreuer.

Es genügt eben nicht seinem Kind am Abend einen „Gutenachtkuss“ zu geben.



Reihe oben: Trainer Jan Hartjen, Tim Hißnauer, Armir Gholipour, Clemens Aipperspach, Moritz Grove, Sebastian Huck, Dirk Becker, Martin Obenaus, Patrick Brockmann

*Reihe unten: Florian Ladenauf, Theo Jordan, Johannes Buhn, Stefan Olszok, Serdor Bilgetikin, Stefan Borchers, Tobias Benz
Einer unser besten Spieler Arne Schroller ist leider verletzt und liegt im Krankenhaus.*



Der stellvertretende HFV-Vorsitzende Peter Kelling überreichte Abteilungsleiter Hans-Jürgen Buhre (l.) anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Walddörfer SV zwei Ehrenmedaillen.

Fußball-Hallensaison 1999/2000

Auf eine äußerst erfolgreiche Hallensaison blickt die 1. E-Jugend Mannschaft des Jahrgangs 1989 zurück. Während die Kinder in der Feldsaison den Jahrgang 1988 verstärken und gemeinsam dem runden Leder hinterher jagen, bot sich in der Hallenrunde des Hamburger Fußballverbandes die Möglichkeit, gegen Gleichaltrige anzutreten.

Nach einer guten Vorrunde in der unter 25 Mannschaften der 4. Platz erreicht wurde, wuchs die Mannschaft in der Zwischenrunde über sich hinaus und erreichte den 1. Platz. In der Vorrunde verpasste die Mannschaft das Erreichen der Endrunde denkbar knapp. Bei nur einem Gegentor musste man sich mit dem undankbaren 3. Platz zufriedengeben. Dieses entspricht bei ca. 200 gestarteten Mannschaften einer Platzierung zwischen Rang 10. und 15. Ein stolzer Erfolg, nachdem in den Vorjahren bereits zweimal die Endrunde erreicht werden konnte. Überragende Spieler und Haupttorschützen dieser Mannschaft sind Jendrik Hillebrecht (19 Tore) im Offensivbereich und Jan Niklas Priebe (10 Tore) im Defensivbereich. Felix Gladigau wurde als Torwart von Spiel zu Spiel immer sicherer und ließ in den letzten acht Spielen nur noch ein Gegentor zu. Maximilian Präfke (7 Tore) brach sich in der Vorrunde den Arm, stand aber später wieder zur Verfügung und erzielte wichtige Tore. Simon Paasch wurde nach der Vorrunde aus einer anderen E-Jugend Mannschaft ausgeliehen und fügte sich sofort problemlos in das Team ein. Christoph Bellieno, Marc Hupp, Clemens von Mirbach und Maximilian Schwoch trugen mit beständigen Leistungen zu diesem Erfolg bei.

Jörn Priebe



Walddörper Sportforum

Der von den Mitgliedern beschlossene Erweiterungsbau des Vereinshauses liegt in Form von Architektorentwürfen auf dem Tisch, allerdings in vierfacher Ausfertigung von vier Architekten. Der Vorstand ist endlich soweit, sich nicht mehr nur mit dem Erwerb des Grundstückes, sondern mit der konkreten Ausführung des Neubaus auseinander zu setzen. Das macht die Arbeit leichter, oder vielleicht doch nicht.

Fast alle vorliegenden Entwürfe könnten akzeptiert werden. Das beste wäre, wenn man den Entwurf 1 mit dem Entwurf 3 kombiniert und aus dem Entwurf 2 die interessante Variante der Verbindung zum Altbau einfließen lässt und das natürlich alles zu den Kosten, die den Entwurf 4 so wohltuend unterstreichen. Sie merken, wir machen es uns nicht leicht mit einer Entscheidung. Wir haben noch nicht entschieden, wir müssen den Rahmen für die Architekten neu umreißen und wir müssen unsere Wünsche den Kostenschätzungen anpassen. Die Phase der Umsetzung unserer Bauwünsche hat begonnen.

Unsere ersten Erkenntnisse: Wir müssen im Interesse unserer Mitglieder einen qualitativ vernünftigen Bau für unsere begrenzten finanziellen Mittel zustande bringen. Der anlässlich der Mitgliederversammlung diskutierte Bau eines Schwimbeckens übersteigt eindeutig unsere Möglichkeiten. Finanzielle Abenteuer werden und wollen wir nicht absolvieren.

In diese Phase der Diskussion im Vorstand wie im erweiterten Vorstand platzt die Mitteilung, dass

die Zuständigkeiten für das von uns erwünschte Grundstück von der Liegenschaft der Hamburger Finanzbehörde auf den Bezirk Wandsbek rückübertragen worden sind. Erste Kontakte mit dem Bezirksamt in Wandsbek glätten die entstandenen Gesichtsfalten; es gilt offensichtlich weiterhin die Entscheidung der abgebenden Liegenschaft, dem Walddörper Sportverein das Grundstück zur Bebauung übertragen zu wollen. Die bisher verfügte Anhandgabefrist von einem halben Jahr könne, so Wandsbek, auch auf ein Jahr verlängert werden. Das entspannt die Situation ein wenig. Wir müssen derzeit nichts überstürzen. Unser Ziel, im Herbst des nächsten Jahres den ersten Bauabschnitt beziehen zu können, bleibt jedoch unverändert bestehen.

Dieter Ebert

Fundsachen

Jede Woche werden in den Räumlichkeiten des Walddörper SV diverse Kleidungsstücke, Schuhe, Brillen, Uhren, Schlüssel, usw. vergessen. In der Hoffnung, dass diese Fundsachen abgeholt werden, werden sie aufgehoben. Leider werden die meisten Dinge scheinbar nicht vermisst! Wenn die Fundsachen bis Ende September nicht abgeholt werden, verschenken wir sie an Bedürftige. Nachfragen immer an das WSV-Büro oder unseren Hausmeister Conny Bünger.

30 schöne Jahre in Volksdorf

Fahrschule Heinz Pape

Inh.: Claus Müller

1000e haben uns vertraut – tun Sie es auch!

Reelle Leistung ist unsere beste Werbung!

Claus-Ferck-Straße 11 / Ecke Uppenhof

Volksdorf ☎ 6 03 54 24

JAZZ-NORD e.V. schließt sich mit dem Walddörfer SV zusammen

Ein Punkt unserer letzten Mitgliederversammlung wurde von der Presse als zukunftsorientiert hervorgehoben: der geplante Zusammenschluss des gemeinnützigen JAZZ-NORD Centrum für Tanz Freizeit Sport e.V. mit dem Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.

JAZZ-NORD besteht seit 25 Jahren und bietet seinen mehr als 700 Mitgliedern qualitativ hochwertige Tanz- und Gymnastikangebote mit Schwerpunkt in Sasel an. Für JAZZ-NORD ist es, wie auch für viele andere kleinere Vereine schwierig, in dem immer schwieriger werden Umfeld für Sportvereine die Angebote aufrecht zu halten und die notwendige ehrenamtliche Arbeit für die Leitung des Vereins auch zukünftig zu erbringen. JAZZ-NORD hat sich zur Zusammenschluss mit dem Walddörfer SV entschlossen um seinen ortsgebundenen Mitgliedern weiterhin die gewohnten Angebote im bekannten bieten zu können – jedoch im Verbund des Walddörfer SV. Umfang und Charakter der Tanz- und Gymnastikangebote von JAZZ-NORD sollen so weit wie möglich erhalten bleiben.

Der Vorstand wird die Mitglieder wie bisher schon (Aushang am Informationsbrett im Vereinshaus im Februar 2000) über den Fortgang der Vorbe-

reitungen informieren. Derzeit sind noch rechtliche Voraussetzungen des Zusammenschluss zu klären, insbesondere um sicherzustellen, dass die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Walddörfer SV und von JAZZ-NORD voll erhalten bleiben. Sobald die Details für den Zusammenschluss herausgearbeitet sind, wird der Vorstand die Mitglieder hierüber umfassend informieren und zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Die Zusammenschluss soll zum Jahreswechsel erfolgen.

Die Zusammenschluss soll so gestaltet werden, dass die Mitglieder des JAZZ-NORD per Jahreswechsel automatisch Mitglieder des Walddörfer SV werden.

Die wesentlichen Vorteile des „Zusammenschluss“ bestehen darin, dass

- Die Mitglieder beider Vereine ein umfangreicheres Sportangebot erhalten ohne zusätzliche Grundbeiträge
- Die Organisationsstruktur besser genutzt wird = geringere Fixkosten
- die Zukunftssicherheit gestärkt wird
- das ehrenamtliche Potential besser genutzt wird
- die Integration praktisch keine zusätzlichen Kosten verursacht
- der derzeitige Schwerpunkt im Sasel Haus erhalten bleibt
- die Fachkenntnis und Professionalität von Thea Brodersen, der Vorsitzenden des JAZZ-NORD e.V. für das gesamte Angebot des Walddörfer SV zur Verfügung steht

Am 21. Mai hatten die Übungsleiter des JAZZ-NORD ein erstes Treffen zum Kennenlernen mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern des Walddörfer SV, hieran nahm natürlich auch die Vorsitzende des JAZZ-NORD teil. *Jens Petersen*





Jan Huesmann



Dieter Ebert

Das neue Team steht!

Auf der Mitgliederversammlung vom 28. Februar 2000 wurde ich – Jan Huesmann – in das neu geschaffene Amt des 3. Vorsitzenden und Dieter Ebert als 2. Vorsitzender gewählt. Mit der Rückkehr der Jugend ist der Vorstand damit wieder komplett einsatzfähig. Wie einigen Mitgliedern vielleicht bekannt ist, habe ich dem Vorstandsgremium bereits im vorigen Jahr schon einmal als 2. Vorsitzender angehört. Aus beruflichen Gründen – ich komme aus dem Bereich der Finanzverwaltung – konnte ich wegen der besonderen Umstände dort im Verhältnis zum Verein dieses Amt jedoch leider nicht mehr ausüben. Das neue Amt ist für mich in dieser Hinsicht jedoch unbedenklich.

Zu meiner Person: Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Wir wohnen seit 1985 in Volksdorf und fühlen uns hier alle sehr wohl. Meine Frau und ich versuchen uns im Bereich Gymnastik in Form und fit zu halten. Meine Tochter liebt eher die modernen Tanzsportarten im Verein und ist darüberhinaus auch im Jugendausschuss engagiert.

Ich freue mich wirklich sehr, dem Vorstandsteam nun wieder anzugehören. Wenn ich mir die neue Zusammensetzung so anschau, bin ich recht optimistisch, dass die Zusammenarbeit eine erfolgreiche sein wird. In Anbetracht des anstehenden Erweiterungsprojektes ist das aber auch im besonderen Maße notwendig.

Der Umgang mit aktiven Menschen, viele gute Ideen auch einmal umsetzen zu können, die Arbeit in einem Team – alles das sind gute Gründe für mich, diese ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben.

Mein besonderes Anliegen gilt dem Erweiterungsprojekt. Der Einsatz wird sich lohnen. Ich denke, dass sich dem Verein neben den sportlichen Möglichkeiten hier eine Chance bietet, sich mehr als bisher auch als lokaler Treffpunkt zu etablieren.

Den Kontakt zu den Abteilungen und den Mitgliedern gilt es zu pflegen. Denn die bilden im wahrsten Sinne des Wortes das Herz des Vereins. Es muss das Ziel sein, allen interessierten Kindern, Jugendlichen, „Mittelalterlichen“ und Senioren einen angemessenen Platz im Verein zu bieten. Das ist wegen den räumlichen aber auch den personellen Grenzen nicht immer optimal zu verwirklichen. Das Erweiterungsprojekt und mögliche neue Räumlichkeiten im Bezirk werden künftig hoffentlich Erleichterung schaffen.

Weiter werde ich mich auch den vereinsrechtlichen Belangen widmen. Das ist angesichts der stetig wachsenden Größe des Vereins, seinen zahlreichen Aktivitäten und Plänen und der immer mehr ausufernden Gesetzesflut ein außerordentlich weites Betätigungsfeld. Der Vorstand steht da in großer Verantwortung gegenüber den Mitgliedern. In Zusammenarbeit mit anderen an gelegentlicher ehrenamtlicher Hilfeleistung interessierten Rechtsexperten wird das sicherlich gelingen. Wen das anspricht, der möge sich bitte melden. Ich würde mich darüber natürlich sehr freuen.

Ich hoffe auf eine erfolgreiche und gute Zukunft des Vereins!

Jan Huesmann

Fit zum Atmen – Atmen ist Leben

Wer hat Lust an einer Atem-Gymnastik teilzunehmen? Durch wirksame Atemübungen und angepasster Körperschulung können Sie Ihre Atmung, Kraft und Ausdauer verbessern und dadurch leichter mit den Alltagsbelastungen umgehen.

Wir wollen einen neuen Kurs zusammenstellen. Informationen und Anmeldung im Büro. Ein geeigneter Raum wird auch noch gesucht.

Orientalischer Tanz

In der Kindergruppe werden die einzelnen Tanzelemente spielerisch vermittelt, Phantasie und Kreativität gefördert. Die Kinder sind ca. 8–14 Jahre alt und trainieren dienstags von 17 bis 18 Uhr im Saal 1 des Vereinshauses, Halenreie 34. Auch in der Erwachsenengruppe dienstags ab 18 Uhr sind noch Plätze frei. Trainerin: Doris Shirinaz Ritschel. Weitere Infos im Büro.

Orientalisches Tanzfest für Frauen

Am 1.7.2000 um 19 Uhr laden Naima und Doris-Shirinaz (Lehrkräfte für Orientalischen Tanz im WSV) zu einem Orientalischen Tanzfest (inkl. Buffet und Getränken) für Frauen in das Vereinshaus des Walddörfer SV, Halenreie 34, ein.

Die verschiedenen Bauchtanzgruppen des WSV zeigen erlernte Tänze, außerdem ist Zeit und Gelegenheit für alle zum Selbertanzen. Wer Lust hat, kann seine eigenen orientalischen Kleider mitbringen und sich dort umziehen. Karten sind erhältlich im Büro des Walddörfer SV und im Harem Basar, Peterskampweg 53 (20971621).

Aufgabenverteilung

... der Vorstandsmitglieder. In der erweiterten Vorstandssitzung am 11.4.00 gab der neue Vorstand bekannt, dass er seine Aufgaben grob verteilen und die Handhabung flexibel gestalten will. 1. Vorsitzender: Allgemeine Aufgaben, 2. Vorsitzender: Sportforum, 3. Vorsitzender: Verbindung zu den Abteilungen, rechtliche Dinge, Schatzmeister: Finanzen, Jugendwart: Jugend.

Ballschule für Kinder und Jugendliche

... im Alter von 8 bis 12 Jahren. Seit dem 22. März läuft dieses Angebot jeweils mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr in der Turnhalle der Teichwiesenschule, Saseler Weg 30. Wer Lust hat geht hin und macht mit. Weitere Informationen beim Trainer Elter Akay (6 78 62 29) oder im Büro des Walddörfer SV.

Tanzen, Singen und Bewegen

Ein Angebot für 4- bis 6-Jährige mit der Übungsleiterin Katja Gäde, dienstags von 15.00 bis 15.45 Uhr im Vereinshaus, Saal 2. Für Jungen und Mädchen!

Aerobic-Anfänger für Erwachsene

Neuer Kurs seit dem 3. April montags von 20.30 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle der Schule Eulenkugstraße 166. Die Übungsleiterin ist Hanna Stockhecke.

Turnkurse für Babys

... von 6–12 Monaten. Auf Grund der großen Nachfrage gibt es jetzt zwei Turnkurse für Babys jeweils Montags im Vereinshaus und in der Halle Vörn Barkholt. Die Kurse umfassen 9–10 Übungseinheiten und beginnen ständig neu, aktuelle Termine und Anmeldungen im Büro!

Sportabzeichen

Training und Abnahme von Mai bis September 2000 jeden Dienstag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Allhorn Stadion. Eingang Ahrensburger Weg 28. Ansprechpartner: Helmut Adden Tel. 6 03 04 44 oder das WSV-Büro.

Kunst und Kultur im Walddörfer SV

Besuch des Speicherstadtmuseums mit Teeverkostung: Am Samstag den 8.7.00 um 13.30 Uhr, Treffen um 12.00 Uhr am U-Bahnhof Volksdorf. Kosten: 18,- DM inkl. Eintritt, für Vereinsmitglieder zuzügl. 3,- DM, für Nichtvereinsmitglieder zuzügl. 5,- DM. Anmeldungen unbedingt vorher im Büro des Walddörfer SV, Anmeldeschluss: Mittwoch den 21.6.00. Vorbereitungstreffen mit Infos über die Speicherstadt: Dienstag, den 4.7. ab 14.45 im Clubraum 2 des Vereinshauses, Halenreie 34.

Neu im Angebot des Waldörfer SV
Museums- und Ausstellungsbesuche, eventuell erweitert um Theaterbesuche mit Informationen zum Thema. Für September ist ein Porzellanmalkurs in Vorbereitung. Es soll Aufglasmalerei erlernt werden. Voraussetzungen sind lediglich etwas selbst gestalten zu wollen und ein wenig Aus-

dauer. Für beide Angebote stehe ich als Kursleiterin zur Verfügung.

Zu meiner Person: Vor sechs Jahren zog ich, Christa Schmoll, mit meiner Familie von Meiendorf nach Volksdorf. Schon seit einigen Jahren leite ich Kurse, so dass ich hoffe, bald eine interessierte Gruppe zusammenführen zu können.

Büro des Walddörfer SV: Halenreie 34, 22359 Hamburg, Tel. 6 09 111 19
Internet: <http://www.walddoerfer-sv.de> · E-Mail: info@walddoerfer-sv.de

3. Volksdorfer Antiquariatstage

Schöne, alte Hamburgensien, Schriften über das Judentum, Segelbücher und Landkarten – das Angebot der 3. Volksdorfer Antiquariatstage im Vereinshaus des Walddörfer Sportvereins war wieder sehr gut gestreut, ein wahre Fundgrube für den Bücherfreund. „Ich bin sehr zufrieden über den Verlauf,“ erklärte Veranstalter Siegfried Stockhecke, „vor allem freue ich mich darüber, dass ich Frau Wagner von der Gesamtschule Walddörfer über 50 Bücher aus dem Umweltbereich für ihre

Schülerbibliothek der Oberstufe überreichen kann.“ Zu den Titeln gehören Umwelt-Lexika, Klassiker wie Meadows „Grenzen des Wachstums“ und Rachel Carlson „Der stumme Frühling“, Naturschutz, Radioaktivität, Chemie im Kleiderschrank und eine Studie zum „Duvenstedter Brook“ von 1967. Ein Grundstock, auf dem weiter aufgebaut werden kann. *(aus: Heimat-Echo)*

Der nächste Termin: 4. und 5. November 2000



SPORT CLAUSSEN

AUSWAHL · BERATUNG · SERVICE SIND UNSERE STÄRKE

EKZ VOLKSDORF · Claus-Ferck-Straße 8 · Telefon 040 / 609 120 50

Jugend 2000: *Die Seile halten!*

Der Jugendausschuss möchte sich erst mal bei allen Mitgliedern bedanken, die den Weg am 28. Februar in das Vereinshaus zur Mitgliederversammlung gefunden haben. Der Antrag, dem Jugendwartvertreter volles Stimmrecht bei Abwesenheit des Jugendwartes zu geben ist von allen anwesenden Mitgliedern begrüßt worden und somit durchgegangen. Wir als Jugendausschuss sagen: Danke, Danke, Danke!

Natürlich sind wir auch wieder aktiv bei der Vorstandsarbeit. Wir bitten unseren kleinen „Aussetzer“ zu entschuldigen. Jetzt heißt es wieder Ärmel hochkrepeln und mit dem altbewährtem jugendlichen Elan an der Zukunft unseres Vereines mitwirken.

Seit den Frühjahrsferien haben wir auch ein paar neue Jugendausschussmitglieder. Es ist zwar noch nicht ganz sicher, dass sie uns für länger erhalten bleiben, aber hoffen kann man ja. Wir heißen Euch willkommen!

Im neuen Jahr werden wir es hoffentlich schaffen, den Jugendraum aufzuräumen und neu zu möblieren. Wir sind schon ganz gespannt. Ein neuer Look wird sich bestimmt auch auf unser Arbeitsklima auswirken.

Der logisch denkende Leser wird bestimmt über die Überschrift verwundert sein. Wieso heißt der Artikel „Die Seile halten“? Man könnte denken, dass wir als Jugendausschuss uns hierbei auf alt Bewährtes beziehen. Andere denken vielleicht, dass wir uns in einer Krise befinden und so die Seile symbolisch für die letzte Rettung stehen. Nun die Überschrift ist recht willkürlich gewählt und hat mit diesem Artikel nichts zu tun. Eines ist aber klar, das Foto passt sehr gut zu der Überschrift. Die Entscheidung darüber, ob zuerst das Foto oder die Überschrift dagewesen ist, möchten wir jedem einzelnen selbst überlassen.



LANKAU 2000

SPORT - ACTIVE SOMMERREISE 850,- DM

10. - 30 AUGUST

Lanka 1
 Alter 8 - 13 Jahre
 Diese Route ist in dem Nucleus des Ferienzentrums Hans LANKAU untergebracht

Lanka 2
 Alter 14 - 17 Jahre
 Diese Route ist ohne Führerschein, nach Fertig der größeren Aktivitäten nach jeder Teilnahme der Sommerreise. Teilnahmtarif nach LANKAU Sommerreise

Aktivitäten:
 Kanufahren, Kajakfahren, Helden, Helden, Football, Baseball, Beach/Fußball, Tennis, Legobau, viele neue und interessante Workshops, Feste und Feste ohne Ende und so manch neue Überraschung für Wasserbergungsprofis!

Anmeldung:
 Arbeitsgemeinschaft Hamburger Fußballvereine
 Finkenau 42
 23061 Hamburg
 Tel.: 043 23 94 64

Die Preise für eine Person mit dem Frühstück
 Weitere Informationen unter WWW
 unter Tel. 020 1111 9

Apressnow 2000

Apresski, Glühwein und Anton aus Tirol. Alles dies konnte man am 8.4.2000 im und um das Vereinshaus erleben. Dies dachten sich auch etwa 600 Ski- und Snowboardfans. Tannenbäume schmückten das Gelände und Eiszapfen umgaben das Vereinshaus. Wer noch nie mit auf Skireise war, wusste spätestens nach der Fete, wie sich ein Snowboarder fühlen mussten. Nicht nur unter freiem Himmel konnte man sich beim Kräfte-messen am „Hau-den-Lukas“ amüsieren, auch im kleinen Saal tobte der Eisbär. Zu wilden Technotönen und Alpenschlagern war es auch für den DJ nicht ganz leicht um 2 Uhr Nachts ein Ende zu finden.

Bis spät in die Nacht wurde von den JAlern geputzt, gefegt und Müll vernichtet und als das Vereinshaus abgeschlossen wurde, ging die Sonne wieder auf! Trotzdem – der Aufwand hat sich gelohnt.

Der Jugendausschuss



Sommargedanken!

Es ist Sommerzeit. Da bekommt man wieder Lust Altes wegzugeben und sich Neues zu besorgen. Ob es etwas im Garten ist oder nur ein altes Sofa, welches schon längst einmal auf den Müll sollte, immer wieder taucht das alte Problem auf: Womit transportiere ich diese Gegenstände. Nun, da kann der Walddörfer SV Abhilfe schaffen. Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit unseren geräumigen Hänger zu leihen. Die Mietpreise sind erstaunlich günstig. Das macht eben ein gutes Vereinsleben aus. Nähere Informationen zum Anhänger werden im Büro des Walddörfer SV mitgeteilt. Der Anruf lohnt sich!





André Moritz verhindert einen O-Goshi von Johannes Schleichert.

Frühlingsturnier

Am 1. April fand das erste Frühjahrsturnier statt. Eingeladen waren alle Judoka, die jünger als 14 Jahre waren und irgendetwas Gelbes am Gürtel trugen. Ziel war es, sie mit dem sportlichen Wettkampf vertraut zu machen und dabei den Spaß nicht aus den Augen zu verlieren.

So nahmen denn auch 54 kleine Kämpfer und Kämpferinnen daran teil, aufgeteilt in fünf Gewichtsklassen. Da der Meiendorfer Sportverein zu klein für eigene Turniere ist, nahm dieser ebenfalls mit vier Judoka teil.

Bei den leichteren Gewichtsklassen herrschte noch große Unsicherheit, bei den schwereren und meistens auch älteren waren jedoch beachtliche Techniken zu sehen, die nicht nur die Kampfrichter mit Wohlwollen bestaunten.

Die Plätze wurden wie folgt vergeben:

- 29 kg:** 1. Platz: Dario Broich
2. Platz: Frederik Eickers
3. Platz: Karim Füglein
4. Platz: Leonie Barnebeck
- 33 kg:** 1. Platz: Julian Barnebeck
2. Platz: Anna Skottke
3. Platz: Jan Herzog
4. Platz: Felix Saal
- 39 kg:** 1. Platz: Julia Schöning
2. Platz: Leonard Wrona
3. Platz: Stephan Jung
- 45 kg:** 1. Platz: Sven Moje
2. Platz: Max Ernst-Weskamm
3. Platz: Nikolaus Marcks
4. Platz: Malte Schmidt-Baumann
- +45 kg:** 1. Platz: Yoshuan Feldhoff
2. Platz: Florian Kensbock
3. Platz: Osman Wendt
4. Platz: Frederiecke Mayer

Die Preise für die schönste Technik gingen an 1. Kevin Köster mit O-goshi; 2. Frederik Eickers mit Seoi-otoshi; 3. Malte Schmidt-Baumann mit De-ashi-barai.

In der Gewichtsklasse -29 kg ist uns ein kleiner Fehler unterlaufen. Der Judoka Jan-Wolfgang Kröger hätte einen der ersten vier Plätze einneh-

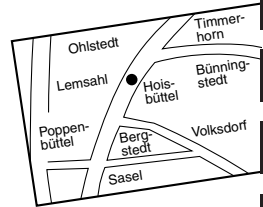
Zweiradhaus **Ehrig**

HAMBURG-VOLKSDORF

Claus-Ferck-Straße 35 · 22359 Hamburg · Tel. 6 03 45 01 · Fax 6 03 23 71

Ihr persönlicher **Opel-Partner**

FÜR DIE WALDDÖRFER · HOISBÜTTEL · TIMMERHORN · BÜNNINGSTEDT



Reiche

Eine gute Adresse für Beratung,
Neuwagenverkauf, Kunden-
dienst und schnelle Bedienung
durch den Kfz-Meister.

Hamburger Straße 11, Tel. 0 40 / 6 05 02 25, 22949 Ammersbek (Hoisbüttel)

**Das Fachgeschäft
für Bürobedarf
und Schreibwaren**

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Lotto- und Toto-Annahme
- Tabakwaren

E. LERBS Inh. A. u. C. Dreyer OHG Volksdorf · Claus-Ferck-Str. 7 · Tel. 6 03 45 29

men können, durch ein fehlerhaft notiertes Ergebnis ist er aber in die Mühlen der Ungerechtigkeit geraten. Ein dickes „Entschuldigung“ von dieser Stelle!

Ich möchte mich bei allen Helfern, Eltern und

Judoka für ihre Emsigkeit bedanken und hoffe, dass Du, liebe Anja, das 2. Frühjahrs Turnier im nächsten Jahr ebenso toll auf die Beine stellst. Ein entsprechendes Turnier für Orangegurte folgt noch in diesem Jahr.
Holger Oest



Das Osterpokalturnier des 1. FC Hellbrook in Steils-
hoop – dabei waren u.a. Vereine aus Brandenburg,
Mecklenburg Vorpommern und natürlich einige
aus Hamburg – und wir vom WSV mitten darun-
ter. Für unsere 12 Judoka war es das erste Turnier
außerhalb des Vereins und für Katharina Nord-
mann und mich das erste richtige Turnier als
Coach.

So standen wir am 8.4.2000, dem Kampftag der
Jungen, ein wenig verunsichert vor den fünf noch
leeren Kampfmatte, auf denen unzählige Judoka
unterschiedlicher Gürtelfarben rangelten und
tobten. Nachdem wir jeden unserer Schützlinge,
wenn auch mit einigen kleinen Pannen, in die
richtige Kampfliste eintragen ließen, lernten wir
die Hauptbeschäftigung auf einem Turnier ken-
nen: WARTEN.

In der Wartezeit versuchten wir unsere kleinen
Kämpfer auf mögliche Enttäuschungen vorzube-
reiten, aber welch ein Irrtum: Nachdem die meis-
ten bei ihrem ersten Kampf – einmal durch-

gerüttelt – schwupp-di-wupp auf der Matte lagen,
packte sie in der Trostrunde der Kampfgeist. Und
nun gewannen sie, nicht nur einmal. Wenn „unse-
re Jungen“ auch keinen Pokal mit nach Hause
trugen, so waren einige doch erfolgreich. Axel
Staebe z.B. verfehlte nur knapp den 3. Platz und
Moritz Frieztzsche erreichte Rang 5.

Am 9.4. hatten dann die Mädchen ihre große
Chance, und die haben Anna Skottke und
Frederiecke Mayer auch genutzt. Beide erreichten
den 2. Platz und trugen selig einen Silberpokal
nach Hause. Wenn sie es auch ein wenig leichter
als die Jungen hatten, da in ihren Gewichtsklassen
weniger Konkurrentinnen waren, so mussten sie
sich ihren Platz doch hart erkämpfen.

Neben den gewonnen Kampferfahrungen haben
wir – und die Judoka hoffentlich genauso wie wir
Trainerinnen – viel Motivation getankt. Und des-
halb würde ich sagen: „Beim nächsten Mal sind
wir wieder dabei!“

Anja Chmielewski

Wettkämpfen oder nicht?

Als verantwortlicher Betreuer und Übungsleiter kann man unterschiedlicher Auffassung über Kindertraining sein. Offensichtlich besteht mehr und mehr das Bedürfnis, den Kindern ein zu Hause zu geben, Vater oder Mutter zu sein, gerade jetzt, da viele Kinder mit nur einem Elternteil aufwachsen. Dabei ist das Vermitteln von Gefühlen wichtiger als die Ausbildung selbst.

Wenn man als unbeteiligter Zuschauer ein Turnier besucht, wird einem um einige Kinder angst und bange. Da geht es manchen Trainern nicht mehr um die Kinder selbst, sondern um den Sieg, den Pokal, das Ansehen. Kinder leben ihre Aggression auf der Matte aus und verletzen andere dabei. Dass die körperlichen Verletzungen nicht erst aufzutreten oder einmal geschehen zumindest gesüht werden, dafür sorgen die Kampfrichter. Doch die seelischen Verletzungen sind viel beachtlicher, dafür weniger beachtet.

Verlieren zu können ist eine Kunst. Eine Niederlage beim Wettlaufen, Schwimmen, Tischtennis einzustecken ist schon schlimm genug, denn man hat Angst, Ansehen zu verlieren, als Nichtskönner dazustehen. Doch beim Judo ist eine Niederlage weit mehr, besonders für Kinder. Diese Unterlegenheit geht unter die Haut, denn der „Gegner“ hat in dem Augenblick des Wurfes, des Haltegriffes, des Würgers oder des Hebels die absolute Macht über Uke, den „Erleidenden“, der u. U. sogar körperlichen Schmerz spürt. Da geht es nicht nur um Ippon oder Waza-Ari, das ist die Konfrontation zweier Persönlichkeiten.

Welches Kind hat aber eine ausgebildete Persönlichkeit? Gerade Kinder mit unruhigem Elternhaus, schüchterne oder unsichere Kinder sind gefährdet. Dabei sind nicht immer sie die Unterlegenen. Auch die ausgelebte Aggression ist ein Zeichen für mangelndes Selbstbewusstsein. Nur

der Starke hat Kraft und Aufmerksamkeit genug, nicht nur auf sich, sondern auch auf seinen Partner zu achten. Die verstärkte Aufregung vor dem Wettkampf kommt noch erschwerend hinzu.

Unsere Aufgabe ist es also, den Kindern erst einmal ein Miteinander beizubringen, damit der Besiegte keine Demütigung erfährt. Gleichzeitig müssen sie stark genug werden, Niederlagen einzustecken und diese nicht zu verdrängen, sondern sie für sich zu nutzen. Die objektive und emotionsfreie Beurteilung des eigenen Verhaltens in jeder Lebenslage sei das Ziel, für jeden von uns. Ein häufig gehörtes Zitat eines Judomeisters ist: Entwickle eine heitere Gelassenheit, im Sieg wie in der Niederlage.

Erst wenn die Kinder sich bei uns wohlfühlen, können wir damit beginnen, verantwortungsvoll Ehrgeiz im Sinne der Kinder zu entwickeln (nicht nur über den sportlichen Wettkampf). Denn dann haben die Kinder eine Basis, mit der sich vieles aushalten lässt und aus der heraus auch natürliches Interesse und natürlicher Fortschrittswille entspringt, den es zu fördern gilt. Mit dieser Basis können die Kinder auch unangenehme Dinge akzeptieren und den Mut finden, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Nur so kann Judo seinen vielgerühmten Beitrag zur Selbstvertrauensbildung leisten.

Holger Oest

**Neubau?
Modernisierung?
Reparatur?
Service?**

Heizung und Sanitär sind unsere Sache!



WALTER SANDER GMBH & CO.

Groten Hoff 6 · Hamburg Volksdorf

Tel.: (040) 603 61 41 Fax: (040) 603 50 44

INGENIEURBÜRO · PLANUNG · SANITÄR · HEIZUNG · SERVICE

Interview mit dem Deutschen Jugendmeister Arne Gabius

Vorbemerkung: Der 19-Jährige Arne Gabius wurde am 20. Februar in Brandenburg erneut Deutscher Jugend-Hallenmeister im 3.000 m-Lauf. Damit konnte er seinen Titel aus 1999 erfolgreich verteidigen. Er ist C-Kader-Mitglied des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. Im Junioren-Hallen-Länderkampf gegen Frankreich und Großbritannien belegte er im März den 2. Platz. Sein Ziel in 2000 ist, im Oktober bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Chile starten zu können.

Frage: Arne, der Walddörfer SV und vor allem die Leichtathleten gratulieren Dir herzlich zu Deiner Titelverteidigung im 3000 m-Lauf in der Halle und wünschen Dir, dass Du Deine sportlichen Ziele in diesem Jahr erreichen kannst.

Wie bist Du in Brandenburg zu Deiner Titelverteidigung angetreten?

Arne: Wenn man weiß, dass man wieder gewinnen kann, ist es viel schwerer als wenn man als Newcomer an den Start geht. Es geht einem viel mehr durch den Kopf und am Tage der Veranstaltung konnte ich kaum etwas essen. Zum Glück hat es dann geklappt mit der Titelverteidigung.

Frage: Wie sind Deine Saisonpläne? Arne: Zwei Höhepunkte habe ich vor Augen. Ich möchte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften möglichst ganz vorn mitmischen über 3.000m. Dann möchte ich bei den Deutschen Meisterschaften über 5.000m in Braunschweig bei den Männern die Qualifikation für Chile laufen. Gefordert werden 14:20 Min. In der Vorbereitung auf meine Ziele werde ich von 800m über 1.500m auch 3.000m bei einigen wichtigen Veranstaltungen laufen. Beim Marathon in Hamburg werde ich als „Hase“ für die Asse die ersten 10km laufen.

Frage: Wie vertragen sich Sport und Schule und bleibt für anderen Dinge noch Zeit?

Arne: Man muss seinen Tagesablauf gut durchplanen. Dies gelingt mir ganz gut. Ich schließe in diesem Jahr die 12. Klasse im Gymnasium ab. Belegt habe ich Biologie, Mathematik, Russisch und Gemeinschaftskunde. Für den Sport benötige ich wöchentlich gut 20 Stunden. Wenn ich im nächsten Jahr die Schule abgeschlossen habe, möchte ich zur Bundeswehr gehen und später Medizin studieren. In der Freizeit, die mir noch bleibt, arbeite ich beim Deutschen Roten Kreuz mit. So habe ich z. B. am 1. 4. auf dem Hamburger

Dom Dienst. Zu meiner sportlichen Betätigung gehört auch, dass ich beim Olympiastützpunkt am Dulsberg beim Physiotherapeuten bin oder Aqua-Jogging mache. Gut hilft mir, dass mir der DLV einen Opel-Corsa zur Verfügung gestellt hat. So bin ich schnell beim OSP oder an den Trainingsstätten.

Frage: Wie finanzierst Du den Leistungssport?

Arne: Zum Glück können mir meine Eltern helfen. Zusätzlich mache ich Gartenarbeiten oder helfe beim Auspacken von Waren in Geschäften. DLV und Walddörfer SV (Abteilung und Förderfond) unterstützen mich neuerdings ebenfalls.

Frage: Wie siehst Du die Trainingsmöglichkeiten in Hamburg?

Arne: Ich bin einigermaßen zufrieden, weil das Training für Mittel- und Langstreckenlauf im großen Umfang im Gelände stattfindet. Ich wohne in Poppenbüttel. Dort kann ich an der Alster gut Laufen. Im Winter fehlt natürlich eine Leichtathletik-Trainingshalle. Eine solche Halle würde der Leichtathletik insgesamt einen großen Schub nach vorn bringen. Obwohl ich in einer Halle fast überhaupt nicht trainieren kann, bin ich selbst überrascht, dass ich bisher meine größten Erfolge in der Halle erzielt habe.

Frage: Wie kann Dir Dein Vereinstrainer Gerd Seemann helfen?

Arne: Ich verstehe mich mit Gerd sehr gut. Er hat beste Erfahrung aus vielen Jahren eigenen Wettkampf und des Trainings seit 20 Jahren mit anderen. Er geht gut auf mich ein und ist ein guter Berater. Dass er ein guter Trainer sein muss, wird dadurch bestätigt, dass zur Zeit auch andere Läufer und Läuferinnen aus Hamburg seinen Rat und seine Unterstützung suchen.

Arne, wir wünschen Dir eine gute Saison und weiterhin viel Spaß mit dem Laufen.

Das Interview führte W. Kucklick.

Saisonstart

„Frühling wird's in Wald und Flur, man sieht viel bunte Blüten," sagte einmal ein bekannter Komiker und wohl auch die WSVer-Radler. Man traf sich also am Karfreitag „in aller Frühe" um 9.00 Uhr, vor dem Vereinshaus, um die Saison für die Radler zu eröffnen, oder wie sagte einer der Anwesenden zum „Anradeln". Das bewährte Team vom Vorjahr hatte eine Tour zur „Kupfermühle" bei Rolfshagen nahe Tremsbüttel ausgeschrieben. Da Kurt aus gesundheitlichen Gründen diesmal nicht das „Schlusslicht" sein konnte, fiel diese Aufgabe nun Peter Albers zu, der dafür nach Begrüßung auch mit dem entsprechenden Applaus bedacht wurde. Es sei vorweg genommen, Peter hat seine Aufgabe phantastisch gelöst und sich nebenher auch noch als Fotograf betätigt.

Da alle pünktlich waren konnte die Tour in den Frühling nun auch losgehen. Zuerst ging es Richtung Ahrensburger Schloss – natürlich nicht auf den Hauptstraßen – sondern auf Schleichwegen, die dem Autor bis dahin nicht bekannt waren. Dort angekommen wurde eine Verschnaufpause eingelegt, um dann zügig in Richtung Kupfermühle zu fahren. Es muss wohl an dem schönen Wetter – wer hat dafür gesorgt? – und der guten Stimmung gelegen haben, dass ein etwas schnelleres Tempo gefahren wurde. Zur Mittagszeit erreichten wir dann die „Kupfermühle" um dort Picknick zu machen und die müden Waden ein wenig ausruhen zu lassen.

Nach der Mittagspause hieß es dann wieder aufsitzen, um die Rückfahrt in Richtung Volksdorf anzutreten. Dies natürlich nicht auf direktem Weg, sondern durch Wald und Flur mit dem Ziel vor Augen, in der Gaststätte „Harms" Kaffee und Kuchen zu genießen. Aber bis dahin hieß es erstmals radeln. Die Tourleitung hat es auch diesmal wieder verstanden, alle Sehenswürdigkeiten, die auf und an der Strecke lagen, den Teilnehmern nicht nur zu zeigen, sondern auch fachkundig zu erklären. Danke für diesen guten Service.

Bevor es an die gedeckte Kaffeetafel ging hieß es aber noch Pannenhilfe. Es hatte einem Hinterrad gefallen, sich einen Platten zuzulegen. Viele fleißige Helfer waren zur Stelle – natürlich wurde auch von den anderen nicht mit guten Ratschlägen und Sprüchen gespart – und der Schaden wurde schnell behoben. Nun ging es flott in Richtung Timmerhorn zum Kaffee. Die restlichen Kilometer bis nach Volksdorf waren dann, vorbei am Bredenbeker Teich, bald geschafft. So hieß es dann nach ca. 60km vielen Dank an Wilma und ihre fleißigen Helfer und „Tschüß" bis zur nächsten Tour. Der Chronist will es nicht versäumen zu erwähnen, dass die Radler auch an Kurt Schmidt gedacht haben und ihm einen schriftlichen Gruß zukommen ließen. Ob er wohl alle Unterschriften entziffert hat?



Als neue Abteilungsleiterin hatte ich ja nun gleich eine schöne Aufgabe zu lösen. Die Hamburger Rock'n'Roll Landesmeisterschaften. Zum Glück wurde beschlossen, dass der WSV und die Rock'n'Roll-Mäuse vom Casino Oberalster diese zusammen ausrichten. Birgitt Steinmüller und ich haben es dann mal versucht.

Jeder von uns hat von Februar an bis zum 8. April jeden Tag Zeit in die Organisation gesteckt, da wir ja noch absolute Neulinge auf diesem Gebiet waren.

Wie Ihr Euch vorstellen könnt, war es ab und zu ganz schön chaotisch.

Das größte Problem waren die Wertungsrichter und die Paare. Da im Osten auch eine LM statt fand, konnten wir keine Wertungsrichter finden. Von den Paaren mal ganz abgesehen. Es war ein ständiges auf und ab, wie z.B. mit der Tombola. Haben wir uns schön einfach vorgestellt. Denkste!

Mit dem Finanzamt durften wir uns rumschlagen und blöde Auflagen erfüllen. Der Pastor hatte auf jeden Fall viel Spaß beim Vermischen der Lose. Das war dann auch geschafft.

Eigentlich konnte uns dann gar nichts mehr erschüttern, bis auf ein unfreiwilliges Treffen mit der Polizei. Sie haben uns darauf hingewiesen, dass wir private Wegweiser nicht einfach an Verkehrsschilder hängen dürfen und ganz nebenbei im absoluten Halteverbot stehen. Hmm ..., unangenehm! Zum Glück blieb es bei einer Verwarnung.

Dann kam endlich der langersehnte Samstag.

Nach allen Aufbauten begann Uli dann fast pünktlich mit der Veranstaltung. Neben dem leiblichen Wohl und der Tombola waren die Paare wohl die größere Attraktion für das zahlreich erschienene Publikum. Für das Fernsehen im Übrigen auch. Die planen voraussichtlich eine Reportage über den Rock'n'Roll.

Der Ablauf dieser Veranstaltung war ganz reibungslos, zu dem viele Helfer beigetragen haben. Bei all denen möchte ich mich an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bedanken.

Was ich noch erwähnen möchte:

Der WSV hatte auch drei Paare am Start.

Timm und Kristin in der Junioren-Klasse (mit einer Sondergenehmigung vom Verband, da Kristin noch zu jung für diese Klasse ist), Flo & Heidi in der C-Klasse und Martin und Regina in der B-Klasse.

Zu Martin und Regina muss ich noch was dazu sagen: Die beiden sind nur eingesprungen, damit die B-Klasse überhaupt starten kann (hatten ursprünglich nur eine Meldung, später vier). Wenn man mal bedenkt, dass die beiden dafür nicht trainiert haben, finde ich das sehr mutig von ihnen. Sie dürfen sich dafür jetzt auch Hamburger Meister nennen.

Ich hoffe mal, dass alle drei Paare mit ihren Leistungen zufrieden sind. Ich bin es mit meiner auf jeden Fall.

Katja

Starke Fechtabteilung!

Nachdem auf einer harmonischen Jahreshauptversammlung der Fechtabteilung am 7.2. Sportwart Karsten Filter in seinem Amt bestätigt, der Posten des Pressewartes (Johannes Marcks) nach längerer Vakanz neu besetzt, und die Jugendwarte (David Riehm, Max Reuther) auf der Jugendhauptversammlung der Abteilung am 1.3. ebenfalls neu gewählt wurden, ließen auch die ersten sportlichen Erfolge des Jahres 2000 nicht lange auf sich warten.

Im bundesweit ausgetragenen Deutschlandpokal (vergleichbar dem DFB-Pokal im Fußball) erreichten sowohl die Herren-, als auch Damenflorettmannschaft die 2. Runde, und sehen jetzt mit großen Erwartungen ihren weiteren Aufgaben bis zum Finale entgegen.

Doch auch die Jüngeren überzeugten in den ersten Monaten dieses Jahres.

In ihren jeweiligen Florettaltersklassen siegten Christoph Knapp (B-Jugend) und seine Schwester Anne Kerstin (Schülerinnen) sowohl beim Einladungsturnier des TSV Hitzacker, als auch beim 3. Segeberger Winterturnier.

Jannika Schulz (Junioren) sicherte sich beim Elmshorner Fechtturnier mit dem Florett ebenfalls den Rang 1.

Auch alle anderen Fechter konnten sich bei diesen Turnieren gut platzieren.

Besonders deutlich jedoch wurde die Dominanz des Volksdorfer bei den Hamburger Meisterschaften in Hamburg-Mümmelmannsberg.

In der B-Jugend und bei den Schülern (13.2., Jahrgänge 86–90) errang der WSV am Ende fünf von sieben möglichen Titeln.

Die Jüngsten, Benedikt Riehm, Clemens Mauff und Patrick Mann belegten im Florettwettbewerb der Schüler nach beachtlichen Leistungen die Plätze vier, fünf und sechs.

Im Schülerinnenflorettwettbewerb des gleichen Jahrgangs setzte sich Titelverteidigerin Anne Kerstin Knapp souverän gegen die Konkurrenz durch, und belegte am Ende hochverdient Rang 1.

Ihr Bruder Christoph vergrößerte die Medaillensammlung der Familie um einen weiteren Titel. Er holte sich überlegen die Meisterschaft der B-Jugend im Florettwettbewerb des Jahrgangs 87. In seinem Degenwettbewerb machte es Christoph ganz spannend, und musste sich erst im Stichkampf um den ersten Platz seinem Gegner geschlagen geben.

Die A-Jugend Meisterschaften (19./20.2., Jahrgänge 83–85) boten dem Zuschauer ein ähnliches Bild.

Herausragend focht in der weiblichen Jugend an beiden Tagen Lena Turau, die sich souverän gegen die Konkurrenz durchsetzte, und am Ende als Doppelsiegerin im Degen und im Florett von der Planche ging. Julia Schade (eigentlich Jugend B) fügte diesen Erfolgen einen 3. Platz im Florett und einen 4. Platz mit dem Degen hinzu.

Im Florett der Jungen, dem zahlenmäßig am stärksten besetzten Wettbewerb, stellte der WSV fünf von acht Teilnehmern der Finalrunde. Kolja Keller besiegte im Halbfinale seinen Vereinskameraden David Riehm, der am Ende 3. wurde, musste sich dann aber im Gefecht um die Hamburger Meisterschaft knapp geschlagen geben. Weitere Platzierungen: Kay Nilsson Platz 5, Hauke Hatzelhoffer Platz 6, Max Reuther Platz 7 und Christoph Knapp (startete eine Altersklasse höher) Platz 9.

Ein ähnliches Bild bot sich im Degen: Christoph Knapp Platz 2, Kolja Keller Platz 4 und Hauke Hatzelhoffer Platz 7.

Die Jungenmannschaften hielten die Konkurrenz deutlich im Schach, und setzten dem Turnier einen goldenen Abschluss. Die drei Degenmusketiere verloren erst im Finale knapp mit 41:45. Im Florett gewann die Mannschaft WSV 1 (Kolja Keller, David Riehm, Kay Nilsson) das Finale gegen die Mannschaft WSV 2 (Hauke Hatzelhoffer, Max Reuther, Christoph Knapp), und fährt jetzt als Hamburger Vertreter zu den Deutschen Meisterschaften.

Wir sind gespannt, was die nächsten Turniere bringen werden.

Johannes Marcks – Pressewart

Dies und Das vom Tanz(sport)

In meiner neuen Serie über Tanzkreise des WSV möchte ich Ihnen heute den Dienstagstanzkreis II vorstellen.

Den Tanzkreis, geleitet von Waltraud und Bernd Heinze, gibt es nun jetzt bereits schon seit 1985. Einige von der ersten Stunde – außer den Übungsleitern – sind immer noch mit viel Freude und Elan dabei. (Das 15-jährige Jubiläum war für die „fetenfeste“ Truppe natürlich ein schöner Anlass, ein gemütliches Beisammensein zu veranstalten.)

Zur Zeit besteht die Gruppe aus ca. 10 Tänzer/innen, bzw. aus 5 Paaren. Vor, während und nach dem Unterricht herrschte eine entspannte und herzliche Atmosphäre.

An diesem Abend stand u. a. eine nette Rumba-folge auf dem „Lernprogramm“. Bernd zeigte in Etappen separat die Schritte für Damen und Herren. Nach getaner Arbeit gab es dann noch zum guten Schluss ein Glas Sekt. Grund hierfür war der Geburtstag einer Tänzerin. Mit einem dreifachen „Quick-Quick-Slow“ (gebräuchliches „Anstoßritual“ bei Tänzer/innen) wurde der gut gekühlte Sekt „eingenommen“.

Der hohe Altersunterschied zwischen den Paaren (die Jüngste ist 50, der Älteste 81 Jahre jung!) war für die Gruppe, laut Umfrage bei den Tanzkreispaaaren, noch nie ein Problem:

„Die Harmonie war und ist immer toll zwischen meinen Leuten, obwohl die Altersunterschiede nun einmal da sind. Es bringt richtig Spaß diese Truppe zu unterrichten und mit ihnen Feten zu feiern“, weiß Bernd Heinze zu berichten. „Es wäre natürlich toll, wenn wir für diese tolle Gruppe noch einige tanzwütige Paare hinzugewinnen könnten. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Wir würden uns alle sehr über Zuwachs freuen.“

Haben Sie Lust mal vorbei zuschauen? Dann nichts wie los zum „Training“ an einem der nächsten Diensttage im großen Vereinsaal in der Halenreie 34 ab 21.00 Uhr. Nähere Infos gibt es unter Telefon 6048256 bei Ehepaar Heinze.

Die neuen Hamburger Meister 2000: Mirek und Grazyna Wierzbicki

Am 19.2.00 konnte das Senioren I A-Standardpaar sein Traumziel verwirklichen: Mirek und Grazyna gewannen nach 1999 erneut die Senioren I A-Meisterschaft beim Club Saltatio und konnten sich gleichzeitig über den Aufstieg in die höchste Amateurklasse, die sogenannte Sonderklasse, freuen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und toi, toi, toi für die Zukunft!



Neues Mitglied im TSA-Vorstand

Am 9.2.00 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der TSA im großen Vereinssaal in der Halenreie statt.

Unter anderem standen die Neuwahlen für das Amt des Kassenwartes und des 2. Vorsitzenden auf dem Programm.

Frau Helga Harnack wurde mit großer Mehrheit für das Amt als Kassenwartin für zwei weitere Jahre wieder gewählt.

Heino Nuppnau stellte sich aus beruflichen Gründen nicht wieder für den 2. Vorsitz zur Ver-

fügung. Als sein Nachfolger wurde Wolfgang Schunk von der Versammlung in den Vorstand gewählt.

Terminplaner: Merken Sie sich diese Termine schon mal vor: Tanzsport vom Feinsten!

Sonntag, den 17. September 2000: Senioren S III-Meisterschaft im großen Vereinssaal sowie Samstag, den 21. Oktober 2000: Hauptgruppe A-Latein (inoffizielle DM!) im Rahmen des 27. Norddeutschen Lateinwochenendes) im Dehlingsdorfer Weg! *Mit tanzsportlichem Gruß, Doris Bahr*

TURNIERERGEBNISSE JANUAR/FEBRUAR 2000

Robert und Irina Konstanz	19.2.00	2. Platz bei den Hamburger Meisterschaften beim TSC Astoria Norderstedt/Jugend A-Latein
Jugend A/B Latein	19.2.00	3. Platz bei den Gebietsmeisterschaften beim TSC Astoria Norderstedt/Jugend A-Latein
Standard	4.3.00	4. Platz bei Gebietsmeisterschaft und Hamburger Meisterschaft über 10 Tänze beim Club Saltatio
Ehepaar Becker Breitensport Standard	20.2.00	1. Platz im B-Finale beim SV Lurup
Ehepaar Reinken Senioren I B	19.2.00 01/00	5. Platz beim WSV 6. Platz beim Club Saltatio
Ehepaar Holz, Sen. I B	4.3.00	1. Platz beim TTC Harburg
Ehepaar Beinder Senioren III B	4.3.00 5.3.00	3. Platz beim TTC Harburg 4. Platz beim TUS Alstertal
Ehepaar Praetzel Senioren III A	23.1.00 20.2.00 26.2.00 27.2.00 4.3.00 5.3.00	8. Platz beim Club Ceronne 4. Platz beim WSV 5. Platz beim Rissener SV 5. Platz beim VfL Pinneberg 5. Platz beim TTC Harburg 8. Platz beim SC Condor
Ehepaar Witt Senioren II A	20.2.00	8. Platz beim Club Saltatio
Ehepaar Pöhlmann Senioren III A	23.1.00	6. Platz beim Club Ceronne
Ehepaar Schunk Senioren III A	20.2.00	8. Platz bei WSV
Ehepaar Wierzbicki Aufstieg nach I S am 19.02.00	19.2.00	1. Platz bei den Hamburger Meisterschaften der Senioren I A-Klasse beim Club Saltatio
Ehepaar Nuppnau Senioren II S	01/00 26.2.00	6. Platz beim Club Saltatio 4. Platz bei den Hamburger Meisterschaften S II beim VfL Pinneberg



Hamburger Meisterschaften 2000

Samstag, 29. Januar 2000, 10 Uhr, Heiligenblut, Kärnten, Austria: Startschuss für die Hamburger Meisterschaften Ski alpin. Sonniges Wetter bei angenehmen Temperaturen. Jede Menge Aktive stehen im Bereich des Startes, wärmen sich auf, diskutieren den Rennkurs. Das österreichische Fernsehen ist auch dabei, um dieses besondere Ereignis zu dokumentieren. Jetzt wird es ernst. Die Vorläufer sind schon durch, jetzt startet das erste Kind. Und danach die Damen ... Mit jedem Näherrücken der eigenen Startnummer steigert sich die Aufregung.

Dann, im Ziel. Eigentlich war der Kurs gar nicht so schwer, wie er aussah. Warum bin ich nicht schneller gefahren, habe mehr riskiert? Gespannt warten alle, die den ersten Lauf geschafft haben, im Zielraum auf die Konkurrenten und die Durchsage der Zeiten.

Die Hamburger Meisterschaften im Skifahren und Snowboarden – das Kultereignis der Skisaison – wurden in diesem Jahr erstmalig in Heiligenblut am Großglockner veranstaltet. Vom 27. bis zum 31. Januar pilgerten ca. 80 skibegeisterte Hamburger, davon 56 Teilnehmer übers Wochenende in die Alpen, um sich im Slalom und Riesenslalom oder Ski- und Snowboardcross zu messen.

Die Skiabteilung des WSV organisierte einen Hotelbus, der hauptsächlich von den eigenen

DSV-Punkterennen Ski-Alpin Slalom

Damen: 3. Platz Christina Weiser

Herren: 1. Martin Hentschel

Jugend: 1. Martin Bartsch, 2. Stefan Sasse

DSV-Punkterennen Ski-Alpin Riesenslalom

Herren: 3. Lars Beckmannshagen

Jugend: 1. Martin Bartsch, 2. Stefan Sasse

Snowboard Slalom

1. Martin Hentschel

Boarder Cross

2. Henning Hoersch, 3. Gunnar Hoersch

28 Aktiven in Beschlag genommen wurde. Wir logierten dank eines günstigen Angebotes im Hotel**** Kärtnerhof, mit Sauna und Hallenbad. Täglich nach den sportlichen Anstrengungen traf man sich zum Après-Saunen, danach zum 4-Gänge-Menü. Für den ersten Abend hatte der örtliche Verkehrsverein extra für uns eine Begrüßungsparty auf dem Dorfplatz organisiert. Bei fetziger Musik einer Rock-Band, Glühwein und Lagerfeuer kam tolle Stimmung auf.

Samstag: Morgens Riesenslalom als DSV-Punkterennen, nachmittags Slalom. Manch einer fragte sich, ob sich dieses neue Konzept – 2 Rennen mit je 2 Durchläufen – realisieren ließ. Und dann fing

Dekorations- und Polsterarbeiten

THOMAS SCHNEIDER

Raumausstattermeister

Tel. 0 40/6 40 39 93



es mittags, unmittelbar vor dem Slalom, auch noch an zu schneien ... Aber es klappte dank der hervorragenden Organisation unseres Skiverbandes und des WSV Heiligenblut. Der Abend war den Snowboardern vorbehalten, die auf dem Anfängerhang im Ort unter Flutlicht erstmals einen Parallel-Slalom zu bewältigen hatten. Die Siegerehrung der Skirennen fand ebenfalls dort statt. Martin Hentschel wurde jeweils Hamburger-Meister im Slalom Ski-Alpin und auf dem Snowboard, Martin Bartsch HH-Jugendmeister im Slalom und Riesenslalom. Durch den blendenden Einfall zweier WSVer, Schlitten auszuleihen, hatten wir ausgezeichnete Rodelmöglichkeiten. Der Abend klang bei Tanz und Klönschnack im „Teufel“, der urgemütlichen Hotelbar, sehr nett aus.



Nachdem es die ganze Nacht durchgeschneit hatte, war am Sonntag Tiefschneefahren angesagt. Manche nutzen das Angebot, Carving-Ski auszuleihen, andere fanden sich beim Ski- und Boardercross ein. Am Ende des Skitages war man zwar völlig durchnässt, da es immer noch schneite, konnte aber glücklich und erschöpft die Heimfahrt antreten, um am Montag wieder in Hamburg zu sein.

Christina Weiser



Skireise Adelboden



Am 11.2.2000 war es endlich soweit – für 22 Teilnehmer und 4 Teamer begann die lang ersehnte Skireise nach Adelboden im Berner Oberland. Nach nur 11 Stunden Busfahrt befanden wir uns dann vor dem Haus Alpenflora, welches uns die nächsten zwei Wochen als Unterkunft dienen sollte. Das Haus liegt sehr schön am Ortsrand von Adelboden, direkt an einem Übungshang mit Skilift. Weiterhin zeichnete sich das Haus nur durch zweckmäßige Einrichtung und niedrige Deckenhöhe aus, eine Tatsache die einigen Teilnehmern Beulen am Kopf bescherte und auch im Haus Sterne sehen ließ.

Für den Skiunterricht in der ersten Woche mussten die Teilnehmer in unterschiedliche Leistungsgruppen eingeteilt werden, daher haben sich die Teamer eine spezielle Form der Eingruppierung einfallen lassen. Die Teilnehmer mussten ihr Können auf dem flachen Übungshang vor den unerbittlichen Augen der Teamer demonstrieren. Das Urteil erfolgte direkt und hart mittels hochgehaltener Wertungstafeln, wodurch die Leistungsgruppe bestimmt war. Einem Teilnehmer wurde sogar eine gelbe Wertungstafel mit drei schwarzen Punkten präsentiert, offensichtlich hatte dieser wohl was falsch gemacht. Nach der Eingruppierung ging es mit der Gondel ins Skigebiet und das Skifahren konnte endlich beginnen.

Der Skiunterricht wurde von den Teamern wie immer professionell durchgeführt, so dass jeder neue Techniken erlernen konnte oder das bereits vorhandene Können verfestigen konnte. Als Auflockerung wurden auch Formationsfahren, Walzerdrehung, einige Spielschwünge und Springen mit in das Übungsprogramm aufgenommen. Zu Mittag trafen wir uns alle auf einer Hütte, um den Hunger zu stillen und über die Erlebnisse und die besten Stürze während des Unterrichts zu berichten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, was soviel heißt, dass in kleineren Gruppen das Skigebiet erkundet wurde.

Die Erkundung des Skigebiets war aber meist schwieriger als gedacht, denn es schneite fast unaufhörlich, was zwar wunderbare Schneebe-

dingungen auf den Pisten und Tiefschneehänge ergab, aber die Orientierung schwer machte. Auf wundersame Weise hörte der Schneefall aber pünktlich zum Abend auf und begann wieder morgens nach Öffnung der Liftseilbahn. Schnell waren wir uns einig, dass es sich nur um ein von der Kurverwaltung verhängtes Nachtschneiverbot handeln konnte.

Während so einer Odyssee im Nebel und Schneetreiben wurde durch einen Teamer das Wort „Geradeaus“ neu geprägt. Nachdem dieser meinte, die von ihm ausgespähete Richtung sei richtig, hörte man nur das Wort „Geradeaus“ und schon bohrte sich der Teamer zur Freude der anderen kopfüber in den Tiefschnee – dumm gelaufen, man soll halt auf der Piste bleiben.

Am Ende eines Skitages stand wie immer das gemeinsame Abendessen, welches durch wechselnde 3- bis 4-köpfige Kochgruppen zubereitet wurde. Dabei wurde auch vor aufwendigen Gerichten nicht zurückgeschreckt und alles, was auf dem Tisch kam, war sehr schmackhaft zubereitet. Als Essen war traditionell auch wieder Giros vertreten, welches sich jedes Jahr allgemeiner Beliebtheit erfreut. Dies liegt zum einem am Essen selbst, zum anderen aber an der aufwendigen Zubereitungsprozedur, die schon einen Tag vorher mit dem Einlegen des Fleisches und des Krautsalats beginnt. Dies ist eigentlich noch nicht spannend, spannender ist da schon die durchgeführte Qualitätssicherung des Ouzos. Auf jeden Fall führte dies dieses Jahr dazu, dass die Hälfte der Teilnehmer an der Qualitätssicherung in der Küche teilnahm, das Aufstehen für einige am nächsten Morgen fast unmöglich war und der Ouzo zum Giros am nächsten Tag schon wieder bedenklich knapp war.

Während des Abendessens fand auch die Buttonverleihung, eine Preisverleihung der besonderen Art, bei der außergewöhnliches Verhalten mit einem Button und in besonderen harten Fällen mit der Glocke belohnt werden. So existiert der Button Stuntman oder Aussteiger für besonders schöne



Skireise Adelboden

Stürze. In unserem Fall wurde dieser verliehen für: Steilhang auf dem Bauch genommen und dabei einen anderen Teilnehmer mit in die Tiefe gerissen. Kommt halt vor, wenn man unbedingt oberhalb der Gruppe anhalten möchte. Die Glocke wurde für einen besonders harten Fall des Sessellifteinsteigens verliehen. Wenn man während des Einstiegs versucht hat noch den vorherigen Sessel zu Erreichen, nicht mehr Bremsen konnte und in die Grube hinter dem Einstieg geplumpst ist, war das schon eine Glocke wert, die am nächsten Skitag andere Teilnehmer vor der herannahenden Gefahr gewarnt hat.

Am Ende der ersten Woche war noch ein weiterer Höhepunkt in Adelboden angesagt, der Weltcup der Herren im Riesenslalom und Slalom. Am Freitag Abend wurde die Startreihenfolge der im Beisein der Weltcupführenden auf dem Dorfplatz ausgelost. Das Nachtschneiverbot wurde auch an diesem Abend eingehalten, denn es regnete in Strömen. Auch die vor der Bühne spielende Sambakapelle konnte keine richtige Stimmung aufbringen, so dass sich nur noch einige hartgesottene von uns zur Weltcupdisco in das Freibad begaben. Mit dem Weltcup wurde das Nachtschneiverbot dann aufgehoben, das heißt es schneite jetzt Tag und Nacht, der Riesenslalom wurde abgesagt und der Slalom konnte nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden.

Am Samstag war auch die Zeit des Bergfestes gekommen, einer Party die mit einem sehr leckeren Schweizer Raclette beginnt und spät in der Nacht endet. Diesmal wurde das Motto „Gegensätze ziehen sich an“ ausgegeben und der Aufenthaltsraum geschmückt und mit Musikanlage ausgestattet. Paarweise wurde Leute ausgelost, die sich gegensätzlich verkleiden sollten. Als es dann endlich soweit war, kamen beispielsweise Schauermann und Bergvagabund, Engel und Teufel, Prolet und Yuppie, Goldmarie und Pechmarie zum Vorschein. Bei diesen teilweise recht ungewöhnlichen Paaren kam dann auch schnell Stimmung auf und die Musikanlage konnte ihr Bestes geben.

In der nächsten Woche wurden jeden Tag verschiedene Neigungsgruppen angeboten in denen sich die Teilnehmer je nach Lust und Laune eintragen konnten. Für die Bigfoot- und Skisegelgruppe wurde der umfangreiche WSV-Materialpool genutzt. Für die ständig größer werdende Carver-Fraktion gab es Carving-Unterricht bis jedem die Oberschenkel brannten. Die hervorragenden Schneebedingungen wurden von der Tiefschneegruppe genutzt, die besonders viel Spaß hatten, da einem pro ausgegrabenen Ski eine Flasche Bier ausgegeben wurde – da sucht man gerne. Einen Vormittag lang wurde auch eine Slalom-Strecke mit Zeitmessung gemietet. Leider war auch diesmal ein Teamer der schnellste, obwohl sich alle anderen redlich bemüht haben ihm das Leben schwer zu machen. Für Freunde des ästhetischen Skifahrens wurde auch unter Anleitung die Technik so verfestigt, dass es in Zukunft einfach brillant aussieht, wenn man auf seinen Brettern an der Sonnenterrasse vorbeifährt.

Leider ging auch diese Woche viel zu schnell um, und der Abfahrtstag näherte sich, aber nicht ohne am Vorabend noch kräftig den Geburtstag eines Teilnehmers zu feiern. Da wurden nochmals schnell die Kostüme ausgepackt und als vier Schneeheilige wurden dem Geburtstagskind die Geschenke überreicht.

Nach dieser viel zu kurzen Nacht hieß es am morgen die Alpenflora aufzuklären und das Gepäck bereitzustellen. Leider – oder auch zum Glück – hatte sich der Bus um einige Stunden verspätet, so dass bei schönstem Sonnenwetter noch ein Spaziergang in den Ort unternommen werden konnte. Was gibt es auch schöneres als auf der Sonnenterrasse eines Restaurants beim Schweizer Käsefondue den Skiurlaub ausklingen zu lassen?

Nach kurzer Busfahrt erreichten wir um 4 Uhr morgens wieder Hamburg, leider viel zu früh für ein abschließendes gemeinsames Frühstück. Aber es gibt ja schließlich noch das Nachtreffen.

Clemens Höge

Flumserberg 2000

„Ich glaub es geht schon wieder los – das kann ja wohl nicht wahr ...!“ Ja, tatsächlich ging es dieses Jahr wieder los. 40 Schneehungrige starteten ihre Skireise nach Flumserberg in die Schweiz. Nach 13 Stunden Fahrt war es endlich soweit – dachten wir! Der Bus hielt verheißungsvoll in einer Serpentine zum Ausladen. Doch leider lag unser ersehntes Haus noch 1 km Fußweg entfernt. BERGAUF! An selbiger Stelle hielt von da an auch unser Skibus, so dass wir den Weg täglich zweimal (besonders Vergessliche viermal!) zurücklegen mussten! Aber wie man munkelt ist das Leben eben kein Picknick und nicht jeder ein Picknicker.

Die Skitage bescherten der Gruppe vieles ... Neben ernsteren Vorkommnissen wie einem Knöchelbruch, blutigen Nasen und unzähligen blauen Flecken (vor allen Dingen bei den Snowboardmäusen) gab es viel zu lachen. Der Grund: spätestens durch Rallye und Fasching auf der Piste machte sich die gesamte Truppe zum Flumser-

berger-Witzfiguren-Kabinett. Durch lautstarke und fordernde Animation der Hüttenbesucher – Striptease und „We will, we will rock you“ – und sich ständig toppenden Kostümen brachten die Teams also Leben auf den Berg. Nur ein Schutzengel hat wahrscheinlich verhindert, dass wir aufgrund dessen nicht von der Piste verbannt wurden. Apropos von der Piste verbannt werden! Das feuchtfröhliche Vorabendprogramm sorgte öfters für ein lautstarkes Durchbrechen der Promillengrenze. So gab es von nächtlichen Polonaisen bis hin zu gesungenen Abendansagen alles was das Herz begehrte. Auf andere hingegen sollen Lumumba sowie auch Glühwein eher einschläfernd gewirkt haben ...

Resumee: Chaotisch und irre lustig. Wir halten diese Reise in Ehren mit einem dreifachen: MAIS, MAIS, MAIS!

*Zwei Snowboarder,
die nicht mit Harvey geknobelt haben.*



WALDDÖRFER SPORTVEREIN VON 1924 E.V.

Geschäftsführer:	Ulrich Lopatta
Buchhaltung:	Marlis Grigorow
Mitgliederverwaltung:	Sabine Bugenhagen, Karin Tomforde
Büro:	Halenreie 34, 22359 Hamburg, Telefon (0 40) 609 111 19, Fax (0 40) 609 111 18
Bürozeiten:	Di., Mi., Do. 9.00–13.00, Mo. u. Do. 16.00–20.00 Uhr
Skireisen–Hotline:	Arvid Bollmann, Telefon (0 40) 609 111 17
Internet:	www.walddoerfer-sv.de
E-Mail:	info@walddoerfer-sv.de
Bankverbindung:	Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 431
Spendenkonto:	Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 902
1. Vorsitzender:	Jens Petersen, Rögenfeld 21a, 22359 Hamburg, Tel. 6 03 94 88
2. Vorsitzender:	Dieter Ebert, Neuköllner Ring 12 e, 22149 Hamburg, Tel. 6 72 89 22
3. Vorsitzender:	Jan Huesmann, Tunnkoppelring 19, 22359 Hamburg, Tel. 6 03 36 84
1. Schatzmeister:	Peter Steepe, Lindenweg 13, 22395 Hamburg, Tel. 6 04 85 54
Jugendwart:	Oliver Marien, Rotdornallee 18, 22175 Hamburg, Tel./Fax 607 65 126

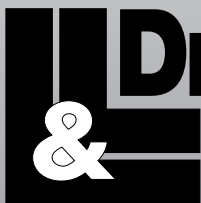
IMPRESSUM

Redaktion/Anzeigen:	WSV-Büro, Ulrich Lopatta
Herausgeber:	Walddörper Sportverein von 1924 e.V., Halenreie 34, 22359 Hamburg
Satz, Anzeigen- Abrechnung:	Media-Service Juckenack & Kiesewetter GmbH, Meiendorfer Straße 50, 22145 Hamburg, Tel. (0 40) 67 94 00 60, Fax (0 40) 6 78 50 07
Druck:	L&L Druckservice, Bargtheider Straße 87, 22143 Hamburg

Der »walddörper sportfreund« ist Informationsorgan des Walddörper SV. Die Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung des WSV übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

***Wir bringen Ideen
auf's Papier ...***

Die Druckerei
für kleine und große Auflagen
**... immer für
Sie startbereit!**



Druck Service Lehmann
& Stäcker

Bargtheider Straße 87 · 22143 Hamburg
Telefon 040/6470026 · Fax 040/6480452

Postvertriebsstück C 1400 F
Gebühr bezahlt
Walddorfer Sportverein von 1924 e.V.
Halenreihe 34
22359 Hamburg

DER EINTRITT IN EINE NEUE ÄRA: FOCUS »DAILIES« EIN-TAGES-KONTAKTLINSEN!

NEU
JETZT TESTEN

TRAGEN SIE
NICHT MEHR
ALS NÖTIG!



Jeden Tag ganz einfach frische Kontaktlinsen

- Tragekomfort als wären sie gar nicht da
- sanft zu Ihren Augen
- gerade für sensible Augen ein angenehmer Partner
- super-einfache Handhabung: kein Pflegeaufwand mehr

Gellermann 

Brillen, die Spaß machen.

Im Alten Dorfe 37 · 22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon 6 03 33 35